

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN  
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

... Frühjahrspressekonferenz 2017 ... Frühjahrspressekonferenz 2017 ... Frühjahrspressekonferenz 2017 ...

## **Ergebnisse der UVNord-Frühjahrs-Politikumfrage (Hamburg)**

**Aktualität: 9. Mai 2017**

Die Unternehmen in Hamburg sind zur Arbeit des Senats (Rot-Grüne-Koalition) insgesamt und deren einzelnen Behörden befragt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die Zusammenarbeit der Freien und Hansestadt Hamburg mit Schleswig-Holstein.

### **Bewertung des Hamburger Senats, insbesondere des Ersten Bürgermeisters**

78 % (Sommer 2016: 89 %) der befragten Unternehmen sind mit der bisherigen Arbeit des Senats zufrieden, 22 % unzufrieden.

Die Arbeit des Ersten Bürgermeisters wird erneut positiv bewertet. Die Unternehmen heben sein wirtschaftsnahes Auftreten sowie seine politische Durchsetzungskraft hervor. Ebenso positiv bewerten die Unternehmen sein Auftreten auf Bundesebene, das Hamburg deutliches Gewicht gibt.

Die Unternehmen, die die Arbeit des Ersten Bürgermeisters und des Senats als verbesserungsbedürftig bewerten, kritisieren insbesondere die aktuelle Verkehrssituation in Hamburg. Die Unternehmen erwarten hier ein deutliches Bekenntnis zur langfristigen Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, nicht nur im Radwegenetz. Außerdem werden deutliche wirtschaftspolitische Akzente zur Stärkung insbesondere des Mittelstandes erwartet. Die Abschaffung des Korruptionsregisters wird als psychologisch wichtiger Schritt genannt.

1/8

Die Arbeit der nachfolgenden Ressorts wird von den Unternehmen wie folgt bewertet (Ranking):

**Behörde für Kultur und Medien**

(Dr. Carsten Brosda)

Den 1. Platz belegt die Behörde für Kultur und Medien. 57 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 39 % als verbesserungsbedürftig und 4 % als nicht gut.

Positiv wird der Behörde und dem Senator zugerechnet, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, dass Hamburg ein sehr gutes kulturelles Angebot bietet. Die Eröffnung der Elbphilharmonie hat einen erheblichen Anteil an der insgesamt positiven Bewertung.

Unternehmen, die die Arbeit der Behörde als verbesserungsbedürftig bewertet haben, bemängeln die Zusammenarbeit beim Thema „Denkmalschutz“.

**Finanzbehörde**

(Dr. Peter Tschentscher)

Den 2. Platz belegt die Finanzbehörde. 54 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit der Behörde als gut, 46 % als verbesserungsbedürftig.

Gelobt werden erneut die Zusammenarbeit mit der Behörde sowie der eingeschlagene Kurs der Haushaltskonsolidierung. Nach den großen Anstrengungen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise erwarten die befragten Unternehmen, dass der Konsolidierungskurs noch weiter verstärkt wird.

Einige Unternehmen befürchten, dass das Thema „HSH-Nordbank“ den Stadthaushalt noch empfindlich tangieren wird.

**Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen**

(Dr. Dorothee Stapelfeldt)

Den 3. Platz belegt die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. 52 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit der Behörde als gut, 38 % als verbesserungsbedürftig und 10 % als nicht gut.

Positiv genannt werden erneut die Anstrengungen der Behörde zur Schaffung von Wohnraum, insbesondere von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt. Das langfristig angelegte Wohnungsbauprogramm mit dem Ziel, die Voraussetzungen für 10.000 neue Wohnungen pro Jahr zu schaffen, ist bei den befragten Unternehmen positiv

angekommen. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft wird gelobt.

Als verbesserungsbedürftig werden von den befragten Unternehmen langwierige Genehmigungsverfahren und häufig zu bürokratische Konzeptausschreibungen genannt.

Die Unternehmen wünschen sich darüber hinaus eine verstärkte Beteiligung der Behörde zur Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg.

**Behörde für Arbeit, Soziales,  
Familie und Integration**  
(Dr. Melanie Leonhard)

Den 4. Platz belegt die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. 42 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 50 % als verbesserungsbedürftig und 8 % als nicht gut.

Der Kurs der Behörde in der Flüchtlings- und Sozialpolitik wird als gut bzw. angemessen bezeichnet. Positiv bewertet wird zudem die große Anstrengung auch um das Thema „Integration von Flüchtlingen“. Gelobt werden zudem die Anstrengungen zur kostenlosen Unterbringung in den Kindertagesstätten.

Einige Unternehmen kritisieren die „zu lasche Abschiebungspraxis“.

Außerdem empfehlen die befragten Unternehmen eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit.

**Behörde für Inneres  
und Sport**  
(Andy Grote)

Den 5. Platz belegt die Behörde für Inneres und Sport. 41 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 43 % als verbesserungsbedürftig und 16 % als nicht gut.

Positiv bewerten die befragten Unternehmen den Senator als zielgerichtet und kompetent.

Die Unternehmen erwarten mehr Engagement von der Behörde zur Bekämpfung der Kriminalität (Einbruch, Sachbeschädigung, Drogenhandel) in der Stadt sowie eine spürbare Sportförderung. Einige Unternehmen erwarten nach wie vor deutliche Signale der Behörde in Bezug auf Bürokratieabbau und Deregulierung.

**Behörde für Gesundheit  
und Verbraucherschutz**  
(Cornelia Prüfer-Storcks)

Den 6. Platz belegt die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz. 40 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 55 % als verbesserungsbedürftig und 5 % als nicht gut.

Positiv hervorgehoben wird erneut die Arbeit der Behörde in der Arbeitsschutzpartnerschaft mit einer hervorragenden Präventionsarbeit und einer guten Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Sozialpartnern.

Als verbesserungsbedürftig benennen die Unternehmen die Öffentlichkeitsarbeit der Behörde.

**Behörde für Wirtschaft,  
Verkehr und Innovation**  
(Frank Horch)

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation belegt den 7. Platz. 38 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit der Behörde als gut, 34 % als verbesserungsbedürftig und 28 % als nicht gut.

Die befragten Unternehmen bezeichnen den Senator erneut als anerkannt und höchst kompetent. Der Staatsratsebene wird eine gute Führung bei der Metropolregion Hamburg attestiert mit der gelungenen Einbindung der Wirtschaft.

Als verbesserungsbedürftig bezeichnet bzw. kritisiert wird von den befragten Unternehmen nach wie vor die Verkehrssituation in der Hansestadt und die noch nicht gelösten Probleme im Hafen, wie z. B. beim Schlick und bei der Fahrinnenanpassung der Elbe. Kritisiert wird ferner, dass die zahlreichen Baustellen im Stadtgebiet, die zwar notwendig sind, immer noch nicht einheitlich koordiniert werden. Die Programme zur Busbeschleunigung sowie zur Einrichtung von Fahrradwegen bzw. -straßen sorgen weiterhin für Unmut.

**Behörde für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung**  
(Katharina Fegebank)

Den 8. Platz belegt die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung. 33 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, weitere 46 % als verbesserungsbedürftig und 21 % als nicht gut.

Positiv wird erneut die Senatorin selbst genannt, die sich sehr gut in ihr Amt eingearbeitet hat und engagiert an

der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Universitäten in Hamburg arbeitet.

Als verbesserungsbedürftig benennen einige Unternehmen zu volle Hörsäle und das es nicht gelungen ist, Exzellenzuniversität zu werden.

**Behörde für Umwelt  
und Energie**  
(Jens Kerstan)

Den 9. Platz belegt die Behörde für Umwelt und Energie. 32 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, weitere 52 % als verbesserungsbedürftig und 16 % als nicht gut.

Der Senator wird von den befragten Unternehmen als engagiert bewertet. Gelobt werden seine Anstrengungen für projektbezogene Zusammenarbeit in den norddeutschen Bundesländern. Insbesondere gelobt wird das gemeinsame Projekt von Hamburg und Schleswig-Holstein zur Energiewende 4.0.

Als verbesserungsbedürftig genannt bzw. kritisiert wird, dass häufig „grüne Ideologie“ anstatt Augenmaß und Realitätsnähe aufkommen. In Bezug auf den neuen Luftreinhalteplan hätten sich die Unternehmen eine bessere Abstimmung bzw. Zusammenarbeit gewünscht.

**Behörde für Schule  
und Berufsbildung**  
(Ties Rabe)

Auf den 10. Platz kommt die Behörde für Schule und Berufsbildung. 23 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 65 % als verbesserungsbedürftig und 12 % als nicht gut.

Der Senator wird erneut als engagiert und kompetent bewertet.

Deutlich gelobt wird das Engagement zur Integration von jungen Flüchtlingen in allgemeinbildenden und den Berufsschulen. In den Stadtteilschulen sehen die befragten Unternehmen eine Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung.

Die Ergebnisse und das Vorgehen rund um die Vorabiturklausuren im Fach „Mathematik“, die nach schlechtem Ergebnis nach oben korrigiert wurden, werden von den befragten Unternehmen kritisiert, da die Ergebnisse aufgezeigt haben, wie schlecht die Schülerinnen und Schüler auf das Abitur vorbereitet werden. Hier ist akuter Handlungsbedarf.

## **Behörde für Justiz**

(Dr. Till Steffen)

Die Behörde für Justiz belegt den 11. Platz und damit den letzten Platz. 22 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit der Behörde als gut, 52 % als verbesserungsbedürftig und 26 % als nicht gut.

Kritisiert werden nach wie vor die in der Vergangenheit mehrfach aufgetretenen „Justizpannen“ durch Personal-mangel im Strafvollzug, wie die zu langen Verfahrensdauern in Strafprozessen.

Die Unternehmen hoffen, dass der Justizsenator, insbesondere bei dem Thema „G20-Gipfel“ enger mit dem Innensenator zusammenarbeitet, um für einen so reibungslosen G20-Gipfel wie möglich zu sorgen. Aus Sicht der Unternehmen besteht dringender Handlungsbedarf, die Justiz in Hamburg wieder leistungsfähig aufzustellen.

## **Zusammenarbeit der Freien und Hansestadt Hamburg mit Schleswig-Holstein**

38 % der befragten Unternehmen (Sommer 2016: 30 %) bewerten die derzeitige Zusammenarbeit Hamburgs mit Schleswig-Holstein als gut, 58 % als verbesserungsbedürftig und 4 % als nicht gut.

Die befragten Unternehmen loben erneut den sehr vorbildlichen und vor allem reibungslosen länderübergreifenden Ausbau der A7. Sie vermissen aber nach wie vor ein stärkeres Aufeinanderzugehen, um in der länderübergreifenden Zusammenarbeit, z.B. in gemeinsamen Ausschüssen, deutliche Akzente zu setzen.

Die befragten Unternehmen kritisieren, dass keine Vision und kein Konzept zur länderübergreifenden Zusammenarbeit bestehen. Lediglich die Durchführung gemeinsamer Kabinettsitzungen ohne umsetzbare Ergebnisse sind aus ihrer Sicht nicht ausreichend.

Die Unternehmen loben aber die offizielle Einbindung der Wirtschaft in die Aktivitäten der Metropolregion Hamburg. Dieses ist ein längst überfälliger Schritt aus Sicht der befragten Unternehmen.

Die befragten Unternehmen wünschen sich zudem ein stärkeres gemeinsames Auftreten in Berlin, um dem Norden mit einer starken Stimme mehr Gewicht zu verleihen.

## Fazit

Die befragten Unternehmen sind mit der Arbeit des Senats, insbesondere des Ersten Bürgermeisters nach wie vor zufrieden.

Die Situation der Verkehrsinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet trübt aber die Stimmung. Die Bewertung der einzelnen Ressorts fallen höchst unterschiedlich, überwiegend aber positiv aus.

Die Zustimmungswerte zur derzeitigen Zusammenarbeit Hamburgs mit Schleswig-Holstein haben sich etwas verbessert.

38 % der befragten Unternehmen bewerten die derzeitige Arbeit als gut.

Die Unternehmen vermissen nach wie vor ein Konzept bzw. eine Vision in der norddeutschen Zusammenarbeit.

Im Gesamtvergleich bzw. Ranking der einzelnen Behörden ergibt sich nachfolgendes Bild:

- Platz 1: Behörde für Kultur und Medien
- Platz 2: Finanzbehörde
- Platz 3: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- Platz 4: Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Platz 5: Behörde für Inneres und Sport
- Platz 6: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Platz 7: Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Platz 8: Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung
- Platz 9: Behörde für Umwelt und Energie
- Platz 10: Behörde für Schule und Berufsbildung
- Platz 11: Behörde für Justiz

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft und vertritt über seine 86 Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 42.300 Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein, in denen heute rund 1,56 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung finden.

UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI).

UVNord führt regelmäßig Umfragen zur politischen Lage in Hamburg und Schleswig-Holstein durch.

Ansprechpartner: Sebastian Schulze, Geschäftsführer und Pressesprecher  
Telefon: 04331 – 1420-55 (Rendsburg), 040 – 637851-23 (Hamburg),  
E-Mail: [schulze@uvnord.de](mailto:schulze@uvnord.de), [www.uvnord.de](http://www.uvnord.de)

Hamburg, 11.05.2017